

Partizipation Jugendlicher

## Jugendliche stärken und ihnen eine Stimme geben

Die Jugend ist unsere Zukunft. Das hört man immer wieder. Doch gibt die Gesellschaft ihnen die richtigen Impulse und Anreize mit auf den Lebensweg? Wo sind ihre Vorbilder? Und wer macht den Jugendlichen Mut? Das Projekt „youthinkgreen“ motiviert Jugendliche, sich für Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit einzusetzen.

□ Donnerstagmittag am Brandsberg in Namibia. Unweit eines zerstörten Brun- nens haben Schüler der Höheren Deut- schen Handelsschule Windhuk, ihre Lehrer sowie ein Filmteam ihre Zelte aufgeschla- gen. Die Schüler sind Klimabotschafter des internationalen Projekts „youthinkgreen – jugend denkt um.welt“. Sie reparieren den Brunnen zusammen mit den Anwohnern, drehen darüber zwei Umweltwerbespots mit Profis gedreht – und erleben, dass sie etwas bewegen und verbessern können. Wie kommt es dazu, dass die Jugendlichen eigene Motivation entwickeln um solche Projekte in die Hände zu nehmen und zu ihrer Aufgabe zu machen?

### Global denken, lokal handeln

Mehr als 200 Jugendliche aus zehn Län- dern und vier Kontinenten beschäftigen sich seit mehr als einem Jahr im Projekt „youthinkgreen“ mit den Schwerpunktthe- men „Nachhaltiger Konsum“, „Nachhaltige Mobilität“ und „Erneuerbare Energien“. Sie haben sich selbst hinterfragt, haben Bekannte, Unternehmer und Politiker in- terviewt. Sie setzen sich ein für einen nach- haltigeren Lebensstil. Weltweit.

Jede Gruppe hat mindestens ein loka- les Nachhaltigkeitsprojekt initiiert. Die Jugendlichen – und auch ihre Betreuer – standen vor vielen Fragen: Was wollen wir machen? Was sollten wir machen? Was können wir machen? Brauchen wir externe Partner? Häufig richten sich die Gruppen an die Zivilbevölkerung. Youthinkgreen- Klimabotschafter der Ursulaschule Osnab- rüch produzieren monatlich eine Radio- sendung zu ihren Themen und Aktionen. In Neu-Dehli wurde der „Green Carnival“ ins Leben gerufen. Drehbuchworkshops geben den Jugendlichen beispielsweise die Möglichkeit, Medien und Werbung kritisch zu hinterfragen und eigene Ideen

und Appelle kreativ in Umweltwerbespots umzusetzen. Die Arbeit mit einem Thea- terpädagogen macht sie selbstbewusst für Auftritte und Kampagnen. Experten bei nationalen und internationalen Semina- ren bestärken sie. Die Betreuer führen sie und lassen sie laufen – ein gesundes Mit- telmaß muss gefunden werden. So können die Jugendlichen wachrütteln, Menschen zusammenführen, und sie für ein verant- wortungsbewusstes Handeln motivieren.

Neben der inhaltlichen Arbeit und den lokalen Nachhaltigkeitsprojekten haben die Jugendlichen starke Symbole gefunden. Sie verleihen weltweit den grünen Faden, so zum Beispiel an Bundesumweltminister

**THEMENHEFT: JUGENDENGAGEMENT  
INTERNATIONAL**

Peter Altmaier. Sie haben beim UN-Klima- gipfel in Doha den „Baum der Hoffnung“ ins Leben gerufen, dessen Gerüst in Doha aus Müll geschaffen wurde. Auf die Blät- ter schrieben Menschen aus der gesamten Welt Wünsche, Forderungen und Ängste.

### Motivation und Persönlichkeitsentwicklung besser fördern

Doch was treibt die Jugendlichen an? Es kommen Jugendliche in das Projekt, die ein latentes Interesse für Themen rund um den Klimaschutz haben. Sie wollen etwas verändern. Sie suchen und finden im Projekt Gleichgesinnte. Sie wachsen. Sie wirken auf ihr Umfeld. Sie hinterfragen, sie sensibilisieren, sie gestalten. Es motiviert sie, dass ihnen etwas zugetraut wird und sie Entdeckungsmomente erleben. Die Ju- gendlichen finden einen Bereich, indem sie ihrer „Suchbewegung“ nachgehen können und sie unterstützt werden, den „richtigen“ Weg zu finden. Auch erlebte Trotzreakti-

onen und Abqualifizierungen der Jugend- lichen durch die „ältere Generation“ oder Entscheidungsträger können motivieren. Die Jugendlichen reifen im Projekt zu kri- tischen Verbrauchern, zu aufgeschlossenen Weltbürgern, zu entschlossenen Akteuren. „Unser Projekt ist die beste Lernerfahrung meines Lebens“, sagt beispielsweise Kav- leen, 16 Jahre alt, aus Neu-Delhi. „Meine Lernprozesse und Erfahrungswelten durch youthinkgreen übertreffen die der klas- sischen Schule bei Weitem“, berichtet die 18-jährige Judith vom Osnabrücker Team. „Ich genieße die Internationalität des Pro- jekts, habe viel über andere Kulturen ge- lernt und welche Ähnlichkeiten in Bezug auf Umweltprobleme zwischen meinem Land und denen der andere Klimabot- schafter existieren“, sagt der 16-jährige Ahmed aus Kairo.

### Von der Fremdbestimmung zur Selbstbestimmung

Pädagogische Wege abseits des gängigen Schulalltags, das Aufgreifen der aktuellen Themen und Herausforderungen wie Kli- mawandel, nachhaltige Entwicklungen, Verzicht gegen Gewinn, „De-Globali- sierung“ und Nicht-Fremdbestimmung durch die Medien sind zentrale Erfolgs- faktoren. Youthinkgreen sorgt dafür, dass diese Themen altersgemäß für die Jugend weltweit auf vielfache Weise aufgearbeitet, hinterfragt, vertieft und bewusst verinner- licht – also Bestandteil ihres Denkens und Handelns – werden.

Nadine Böttcher ist Projektmitarbeiterin von „youthinkgreen – jugend denkt um.welt“.

Dr. Tobias Romberg ist Journalist und Betreuer der Osnabrücker youthinkgreen-Gruppe.

▷ [www.youthinkgreen.org](http://www.youthinkgreen.org)

## BLICKPUNKT

### The Green Bazar Project

#### Jugendliche gestalten Nachhaltigkeit in Namibia lebensnah

Letztes Jahr hat auch unsere Schule das „grüne Fieber“ gepackt. Wie jedes Jahr feierten wir unseren Basar und wir „youthinkgreener“ haben uns durchgesetzt und konnten ihn fast ganz nach unseren Vorstellungen umweltfreundlich gestalten.

Natürlich ging das nur mit vielen Höhen und Tiefen vom ersten Tag als wir uns vorgenommen hatten, unsere Ideen durchzusetzen bis zum letzten Tag. Die Erwachsenen mussten überzeugt werden und das war bei Vorstand und Schulleitung keine leichte Sache. Viele Nachmittage mussten geopfert werden, Präsentationen geplant, strukturiert und vorbereitet werden. Denn was wir vorhatten, war etwas ganz Neues und nicht alle waren von Anfang an von unserer Idee überzeugt. Es hieß dann: „Wie wollt ihr das umsetzen? Was bedeutet für euch ein nachhaltiger Basar? Was ist mit unseren Traditionen?“ Die Fragen gingen so weiter. Zu einem gewissen Zeitpunkt waren wir ziemlich verzweifelt, weil man uns so viele Steine in den Weg gelegt hatte, aber wir konnten uns durchsetzen, denn wir hatten konkrete Vorstellungen.

Unsere Hauptziele waren natürlich weniger Müll: Deswegen auch unser Einsatz für die Verwendung von kompostierbaren Besteck und Geschirr. Ferner mussten die einzelnen Klassen versuchen, ihre gesamte Dekoration aus recycelten Materialien zu machen, was an sich für viele schon eine Herausforderung darstellte. Wie kann etwas noch schön aussehen, wenn es aus Müll besteht? Es geht sogar sehr gut, wie viele gemerkt haben. Darum wurde gebastelt, was das Zeug hielt und es hat sich auf jeden Fall gelohnt. Der Basar war so bunt wie noch nie. Die ganzen Klassen gaben sich sehr viel Mühe mit der Dekoration ihrer Stände, um dem Thema möglichst getreu zu werden. Der Torbogen im Eingang war im Gegensatz zu den letzten Jahren mit Buchstaben aus Müll oder anderen organischen Materialien verziert.

Ein Stand hatte sich sogar dafür entschieden, statt auf Tellern ihre Pizza und Pies auf Bananenstauden Blättern zu servieren. Das war natürlich auch optisch schön anzuschauen.

Ein weiterer Aspekt war, mehr organisches Essen anzubieten. Dies wurde vor allem von unseren Farmern geliefert aber auch von „The Organic Box“, eine Familie aus Okahandja, die wir ausfindig machen konnten und die organische Produkte wie

Milch, Quark und sämtliches Gemüse biologisch anpflanzt und anschließend verkauft. Auch eine überwachte Mülltrennung war uns sehr wichtig, weil das ja für uns Namibianer eher unüblich ist und sich die Menschen erst daran gewöhnen müssen. Für viele europäische Einwohner ist das etwas Selbstverständliches, aber für uns Einheimische eine Herausforderung, wenn Essensreste, in die mit Papier gekennzeichnete Tonne geworfen werden müssen. Es galt dann jedes Mal aufs Neue darauf aufmerksam zu machen, nicht die Geduld zu verlieren und zu hoffen, dass sie sich das auch zu Herzen nehmen. Es hat leider nicht immer geklappt. Aus genau diesem Grund möchten wir auch in Zukunft Mülltrennung in unserem Land mehr fördern.

Wir haben uns im Vorfeld des Basars alle möglichen Gedanken gemacht und haben zusammen eine Ausstellung organisiert, auf welcher sich „grüne“ namibische Firmen vorgestellt haben. Eine Gärtnerei hatte dann extra für uns kleine Büsche, Topfpflanzen und Blumen in der ganzen Aula ausgestellt, damit sich die Besucher auch rundum wohlfühlen konnten – sogar mit Vogelgezwitscher im Hintergrund. Beim anschließenden Eco-Pub-Quiz haben wir vorher Ideen gesammelt, wie wir die Besucher am besten auf ihr nachhaltiges Wissen testen könnten. Haben sie beantworten können wie viel Kohlenstoffdioxid ihr Computer zuhause emittiert, wenn sie ihn nicht ausschalten? Nein! Es sind 80 Kilogramm. Es gab viele engagierte Gruppen die auf jeden Fall alle auf ihre Kosten gekommen sind, auch wenn ein paar Fragen echt knifflig waren. Am Ende gab es großartige Preise zu gewinnen. So wechselte nicht nur ein Biokomposter, sondern auch eine Solaranlage und ein 200-Liter-Solar-Heißwasser-Boiler an diesem Abend den Besitzer.

Obendrein haben wir durch unser Engagement viel Geld für die Schule eingenommen und für uns war es natürlich die größte Bestätigung überhaupt, dass, wenn wir etwas wirklich wollen und uns dafür keine Mühen zu wenig sind, wir gemeinsam alles erreichen können.

**Teresa Thalmaier**  
ist Klimabotschafterin der youthinkgreen-Gruppe  
an der Deutschen Höheren Privatschule in Windhuk.

▷ [www.youthinkgreen.org/group-namibia-01/](http://www.youthinkgreen.org/group-namibia-01/)

## SCHWERPUNKT: JUGENDENGAGEMENT INTERNATIONAL

### Methodenheft

#### Endlich Wachstum!

□ Das Konzeptwerk Neue Ökonomie hat in Kooperation mit dem gemeinnützige Verein FairBinding e.V. und der BUND-

jugend das Methodenheft „Endlich Wachstum!“ veröffentlicht. Darin finden MultiplikatorInnen für die pädagogische Arbeit eine breite Palette an inhaltlichen und methodischen Ansätzen, um mit jungen Menschen im Themenfeld „Wirtschaftswachstum – Grenzen, Alternativen“ zu arbeiten.

Das Methodenset umfasst auf 140 Seiten fünf Kapitel und eignet sich sowohl für

die schulische als auch die außerschulische Bildungsarbeit mit Menschen zwischen 15 und 25 Jahren.

Es kann für sieben Euro (zuzüglich Versand) per Mail an [endlich-wachstum@fairbindung.org](mailto:endlich-wachstum@fairbindung.org) bestellt werden.

▷ [www.fairbindung.org/projekte/endlichwachstum](http://www.fairbindung.org/projekte/endlichwachstum)

## Jugendbündnis Zukunftsenergie

### 100 Prozent Engagement

□ Regelmäßig alle zwei Monate trifft sich das Jugendbündnis Zukunftsenergie (JBZE) an verschiedenen Orten in Deutschland zur Projektarbeit. Damit will das bundesweite, offene Netzwerk von Jugendorganisationen und Einzelpersonen im Alter von 17 bis 27 Jahren im Austausch mit anderen Organisationen und Aktiven Wege hin zur 100-prozentigen Energieversorgung aus erneuerbaren Energien finden. Im Projekt „U-turn“ beschäftigt sich das JBZE mit Szenarien für den Ausbau der erneuerbaren Energien. Im Mittelpunkt stehen die Fragen, welche Konflikte mit dem Natur- und Umweltschutz dabei entstehen und wie der Ausbau am besten geplant und umgesetzt werden kann.

Gemeinsam werden Bildungsmaterialien zu einzelnen Energiequellen erstellt und in Verbänden, Universitäten und Schulen verbreitet. Am Ende des Projekts steht eine bundesweite Jugendkonferenz mit politischen EntscheidungsträgerInnen und Fachleuten vom 31.10. bis 03.11.

▷ Dana Marquardt, Bildungsreferentin der Naturfreundejugend Deutschlands, E-Mail: [marquardt@naturfreundejugend.de](mailto:marquardt@naturfreundejugend.de)

## Handreichung

### Nachhaltige Schülerfirmen

□ Wie kann eine nachhaltige Schülerfirma gegründet, umgesetzt und gestaltet werden? Eine neue Handreichung bietet dazu umfangreiches Material mit Hintergrundinformationen, praktischen Anleitungen und Tipps. Sie liefert Grundlagen für die Gründung, Umsetzung und Etablierung einer nachhaltigen Schülerfirma, gibt Anregungen für die erfolgreiche Platzierung am Markt und stellt vor, wie das Wirtschaften von Schülerfirmen ökologischer und sozialer werden kann. In fünf Bänden richtet sich die Broschüre an LehrerInnen und außerschulische Fachkräfte. Jeder Band enthält praxisorientierte Arbeitsaufträge für SchülerInnen, die die Umsetzung

von der Theorie bis in die Praxis begleiten. Ziel der Handreichung ist es, die PraktikereInnen zu unterstützen und das Lernen in nachhaltigen Schülerfirmen zu gestalten.

▷ [www.nachhaltige-schuelerfirmen.de](http://www.nachhaltige-schuelerfirmen.de)

## Freiwilligendienste

### Deutscher Bildungsbericht 2012 meldet Rekordzahl

□ Eine Autorengruppe aus vier Forschungsinstitutionen sowie der statistischen Ämter des Bundes und der Länder hat den Deutschen Bildungsbericht 2012 ausgewertet. Der Bericht wird aus Mitteln der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Bundesländer und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Im Berichtszeitraum gab es mit 70.000 Menschen einen Höchststand der Teilnehmenden über alle Freiwilligendienste hinweg. Ein Blick ins Detail zeigt von 2008 bis 2011 kontinuierlich steigende Zahlen von Freiwilligen im ökologischen Jahr (FÖJ). In den Jahren 2010 und 2011 engagierten sich 2.605 junge Menschen für 12 Monate für Umweltbelange und Naturschutz im In- und Ausland – eine Rekordbeteiligung in der Geschichte des FÖJ.

Der diesjährige Bericht legt einen Schwerpunkt auf die Analyse kultureller Bildung im Lebenslauf.

▷ [www.bildungsbericht.de](http://www.bildungsbericht.de)

## Broschüre

### Hochschule und BNE

□ „Hochschulen für eine nachhaltige Entwicklung – Ideen zur Institutionalisierung und Implementierung“ – so heißt eine Broschüre der AG Hochschule der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Neben Praxisbeispielen stellt die Broschüre auch Voraussetzungen für BNE in Hochschulen und unterschiedliche Sichtweisen auf das Thema vor. Kostenlose

Vorbestellungen sind per E-Mail möglich: [assistenz-2@esd.unesco.de](mailto:assistenz-2@esd.unesco.de).

▷ [www.bne-portal.de](http://www.bne-portal.de)

## AUS ANU UND UMWELTZENTREN

## ANU Brandenburg

### Sieben auf einen Streich

□ Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH) bietet in Kooperation mit der ANU Brandenburg und der Brandenburger BNE AG erstmals eine Weiterbildung zum zertifizierten BNE-Anbieter an. Wissen über Nachhaltigkeit, die Anwendung von Methodik und Didaktik aber auch ein sicheres Auftreten vor verschiedenen Zielgruppen sind unerlässliche Werkzeuge. Die FH Eberswalde bietet hierzu seit Oktober 2012 sieben Qualifizierungsmodule an. Die Teilnahmebescheinigung wird als Qualifizierungsnachweis für das BNE-Zertifikat anerkannt wird.

▷ [www.anu-brandenburg.de/6511.html](http://www.anu-brandenburg.de/6511.html)

## Gut Karlshöhe

### Naturinterpretation

□ Die Hamburger Klimaschutzstiftung führt vom 26. bis zum 28. April im Hamburger Umweltzentrum Gut Karlshöhe ein Seminar zur Besucherführung nach dem Konzept der Natur- und Kulturinterpretation durch. Die TeilnehmerInnen üben unter anderem, Einzigartiges zu erkennen und spannend zu enthüllen, den Dingen eine Bedeutung zu geben, zugkräftige Leitideen zu entwickeln, „Trittsteine“ in die Lebenswelt ihrer Gäste zu legen und sie ganzheitlich einzubeziehen. Sie erschließen sich die Inhalte größtenteils im Freien und werten einzelne Übungen im Rahmen von Videotrainings aus. Das Seminar wird von Thorsten Ludwig geleitet. Es umfasst 21 Stunden, die Teilnahme kostet 200 Euro.

▷ [www.gut-karlshoehe.de](http://www.gut-karlshoehe.de) (Programm – Terminkalender)

## Energiewende & Bildung

### Dokumentation erhältlich

□ „BNEE – Bildung für nachhaltige Entwicklung und Erneuerbare Energien“ so hieß die Veranstaltungsreihe im Frühjahr 2012, deren Ergebnisse jetzt in einer Dokumentation zusammengefasst wurden. Die Tagungen beschäftigten sich mit der Transformation des Energiesystems. Bildung wurde als ein wichtiger Baustein im Umbauprozess benannt, um sich komplexes, neues Wissen zu erarbeiten, Unsicherheiten auszuhalten, Emotionen zu hinterfragen sowie Entscheidungen zu treffen und umzusetzen. In der Dokumentation werden Bildungsprojekte und -materialien vorgestellt, die MultiplikatorInnen unterstützen, die Energiewende zielgruppenrecht aufzubereiten.

- ▷ Bezug: ANU Bundesverband, Tel. +49 (0)69 / 716733290, E-Mail: bundesverband@anu.de, [www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de) (Download)

### WISSENSWERT

## Nachhaltigkeitsrat

### Aktionswoche Nachhaltigkeit

□ Der Rat für Nachhaltige Entwicklung ruft vom 15. bis zum 21. Juni bundesweit zur „Deutschen Aktionswoche Nachhaltigkeit“ auf. Im Internet können Sie Ihre geplanten Veranstaltungen bekanntgeben. Auf der Webseite finden alle Teilnehmer neben Informationen zum Konzept der Nachhaltigkeit auch Material für die eigene Öffentlichkeitsarbeit.

- ▷ [www.aktionswoche-nachhaltigkeit.de/](http://www.aktionswoche-nachhaltigkeit.de/)

## Neuerscheinung

### Handbuch kulturelle Bildung

□ Die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. und die Universität Hildesheim haben das

„Handbuch Kulturelle Bildung“ veröffentlicht. Auf über 1.000 Seiten stellen rund 180 Autoren Grundlagen, Handlungsfelder, Sparten und Einrichtungen der Kulturellen Bildung vor. Zwei Beiträge beleuchten dabei auch die Zusammenhänge von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und kultureller Bildung.

- ▷ [www.bkj.de/all/artikel/id/6373.html](http://www.bkj.de/all/artikel/id/6373.html)

## Publikation

### BNE-Forschung

□ Sechs Untersuchungen renommierter Bildungsforscher werden im Heft „Bildung für nachhaltige Entwicklung – Beiträge der Bildungsforschung“ präsentiert. Unter welchen Voraussetzungen kann BNE gelingen? Antworten auf diese Frage geben verschiedene Studien, deren Ergebnisse nun dort publiziert wurden. Alle Forschungsprojekte wurden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

- ▷ [www.empirische-bildungsforschung-bmbf.de/\\_media/39\\_Bildungsforschung.pdf](http://www.empirische-bildungsforschung-bmbf.de/_media/39_Bildungsforschung.pdf)

## UBA-Vortragsreihe online

### Deutschlands Wege in die Zukunft

□ Nachhaltiges Leben ist in Deutschland möglich. Um zu erläutern, wie dieser Wandel möglich ist, wurden an sieben Terminen Experten in das Umweltbundesamt (UBA) eingeladen, um über verschiedene Fragen zur Nachhaltigkeit zu diskutieren. Gerhard de Haan, Vorsitzender des Nationalkomitees der UN-Dekade, und Georg Müller-Christ, Sprecher der Arbeitsgruppe Hochschule, sprachen zum Thema „Chancen und Perspektiven der Bildung für Nachhaltige Entwicklung“. Die Dokumentation der Veranstaltungen steht jetzt für alle Interessierten kostenlos als Download bereit.

- ▷ [www.uba.de/uba-info-medien/4222.html](http://www.uba.de/uba-info-medien/4222.html)

## UMWELTBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter [www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de). Dort können Sie Ihre Termine auch selbst kostenlos einstellen.

29.–30.04.13., Berlin

### Naturschutz heute – eine Frage der Gerechtigkeit?

Fachtagung.

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) möchte für Gerechtigkeitsthemen des Naturschutzes einen fundierten, bundesweiten Diskurs zwischen Naturschutzakteuren, Wissenschaft und Forschung sowie auf politischer Ebene anstoßen.

- ▷ [www.lab-concepts.de](http://www.lab-concepts.de)

15.–16.04.13., Hannover

### Gelungene BNE-Kooperationen

Fachtagung

Aktuelle Entwicklungen und der Einsatz von Finanzierungsinstrumenten wie Sponsoring und Förderung durch Unternehmen werden auf Einladung der AG Außerschulische Bildung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ diskutiert.

- ▷ [www.umweltbildung-bayern.de](http://www.umweltbildung-bayern.de)

22.04.13., Berlin

### Schule neu denken-nachhaltig handeln

Symposium

Der Abschluss des vom Umweltbundesamt geförderten Projekts „Fachseminare zu Nachhaltigkeitsthemen“ bietet die Möglichkeit, Visionen für eine nachhaltige Schulentwicklung zu diskutieren. Im Fokus steht die Frage, wie außerschulische Partner mitwirken können.

- ▷ [www.wwf.de/fachseminare](http://www.wwf.de/fachseminare)

## Impressum

### Herausgeber

ökopädNEWS

**ANU**

Arbeitsgemeinschaft  
NATUR- UND UMWELTBILDUNG  
Bundesverband e.V.

### Redaktion

Lisa Hübner (verantw.), [oeuropaednews@anu.de](mailto:oeuropaednews@anu.de);  
Olaf Rother, [rother@anu.de](mailto:rother@anu.de)

ANU-Bundesverband Deutschland e. V.,  
Kasselerstr. 1, D-60486 Frankfurt/M.,  
Tel. +49(0)69/716 73329 - 41, Fax -10,  
[bundesverband@anu.de](http://bundesverband@anu.de), [www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de)